

Ausgewählte Probleme der Ökonomie: Staatsverschuldung

Lehrveranstaltung im Rahmen der Didaktik der Volkswirtschaftslehre
Wirtschaftsuniversität Wien

Vortragender: Stephan Schulmeister (WIFO)
Kontakt: stephan.schulmeister@wifo.ac.at bzw. 798 26 01 – 242 DW
Homepage: <http://stephan.schulmeister.wifo.ac.at/>

(Symptom)Diagnose:

- Budgetdefizit: (Sozial)Staat lebt über seine Verhältnisse, drängt die Privatwirtschaft zurück („crowding out“)
- Analogie zu einem privaten Haushalt
- Trugschluss der Verallgemeinerung
- Anstieg von Zinsendienst und Staatsschuldenquote (D/Y): Zu Lasten künftiger Generationen

(Symptom)Therapie:

- Sparpolitik mit dämpfenden Verteilungseffekten: Zur Budgetkonsolidierung tragen nur jene bei, die vom Staat etwas erhalten

- Neoliberale Hypothese : Staatsfinanzen exogen
- Systemische Alternativhypothese: endogen
- Empirische Evidenz: Deutschland/EU/USA
- Interpretation im Kontext der Anreize zu real- und finanzwirtschaftlichen Aktivitäten
- Wirtschaftspolitische Schlussfolgerungen

- Sinkende Staatsverschuldung bis ~ 1973 trotz Ausbau des Sozialstaats
- Seit 1980 stark gestiegen trotz nur mehr geringer Erweiterung des Sozialstaats
- USA erreichen in den 1990ern Budgetüberschüsse ohne Sparpakete
- Umgekehrte Entwicklung in der EU bei verstärkten Sporbemühungen

- Staatsfinanzen endogen, entwickeln sich im Kontext der Gesamtwirtschaft:
- Saldenmechanik:
- Überschüsse der privaten Haushalte
- Entweder via Investitionskredite der Unternehmen in Realkapital transformiert
- Oder in staatliches Defizit

- Investitionen und Fremdfinanzierung der Unternehmen wesentlich, abhängig von:
- Verhältnis von Zinssatz zu Wachstumsrate (i, g)
- Wirtschaftserwartungen, insbes. Vertrauen in eine wachstumsorientierte Wirtschaftspolitik
- Kreditbedingungen (z. B.: Basel II)
- Stabilität der Finanzmärkte
- Gewinnchancen auf Finanzmärkten relativ zu Realkapitalrenditen

Staatsverschuldung

Dynamische Budgetbeschränkung

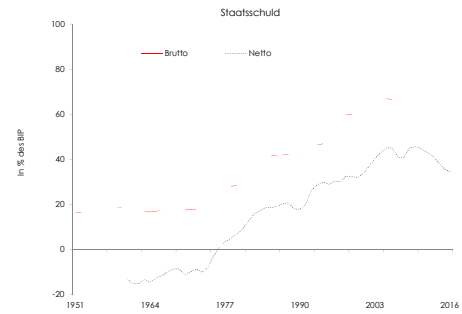
- Soll die Schuld langfristig nicht rascher wachsen als das BIP, so gilt für jeden Schuldnersektor:
- $(i - g) D = (S + iD) - I = \text{Primärsaldo} = \text{Gesamtsaldo plus Zinszahlungen } iD$
- Liegt der Zinssatz unter der Wachstumsrate, so kann ein Schuldner mehr investieren als er spart (einschließlich Zinszahlungen); er kann also mehr Kredite aufnehmen ($I - S$) als er an Zinsen für die „Altschuld“ zu zahlen hat (Primärdefizit)
- Bei $(i > g)$ darf er hingegen nur weniger investieren als $(S + iD)$, er kann also nur weniger Kredite aufnehmen als seine Zinslast (Primärüberschuss)

6

08.03.2019

Staatsverschuldung

Staatsschuldenquote in Deutschland

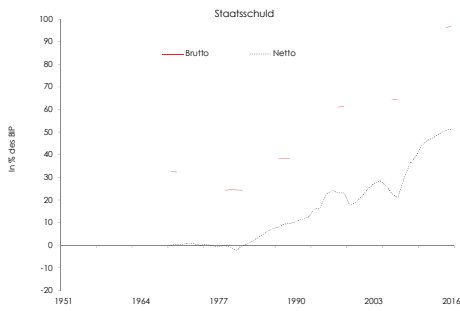


7

08.03.2019

Staatsverschuldung

Staatsschuldenquote in Frankreich

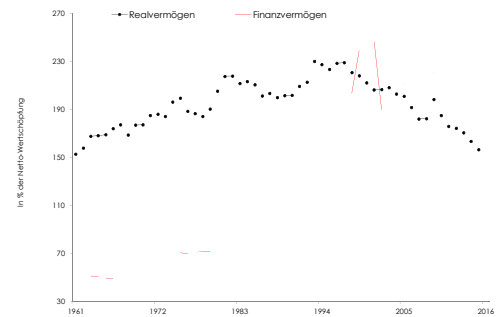


8

08.03.2019

Staatsverschuldung

Kapitalbildung der nicht-finanziellen Unternehmen in Deutschland

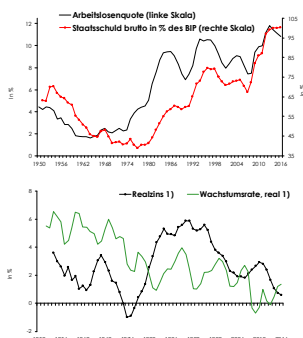


9

08.03.2019

Staatsverschuldung

Arbeitslosigkeit und Staatsverschuldung in Westeuropa

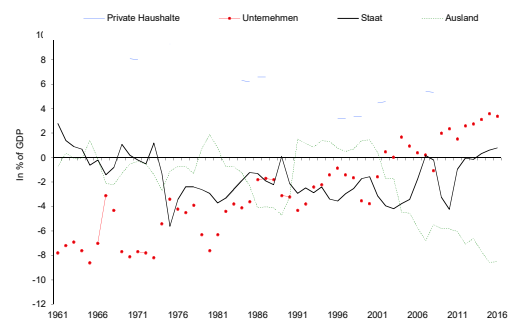


1) Gleitender 3-Jahresdurchschnitt.

08.03.2019

Staatsverschuldung

Gesamtwirtschaftliche Finanzierungssalden in Deutschland

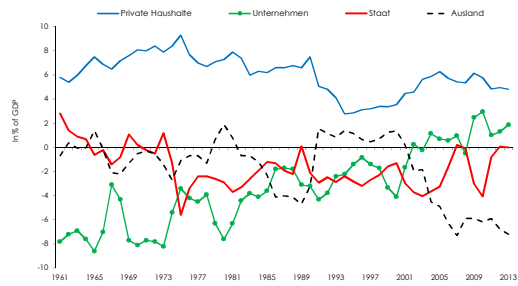


11

08.03.2019

Staatsverschuldung

Finanzierungssalden in Deutschland



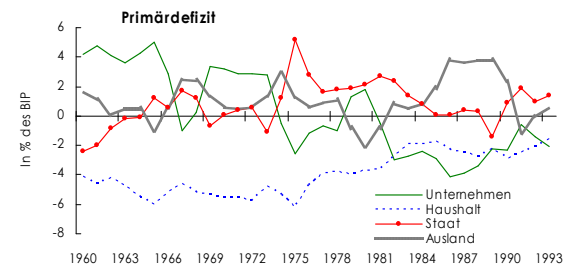
12

08.03.2019

Staatsverschuldung

Interaktion der Primärdefizite

Deutschland



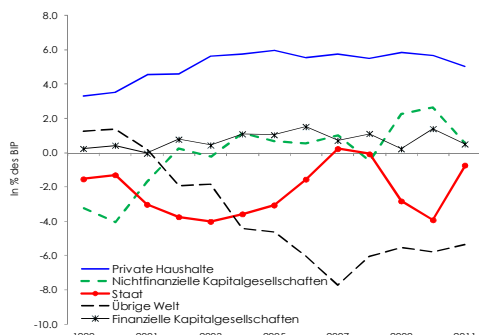
Quelle: Wifo-Datenbank.

13

08.03.2019

Staatsverschuldung

Deutschland

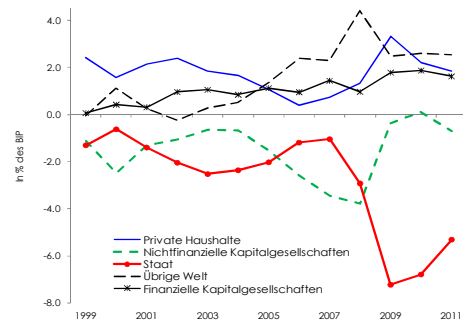


14

08.03.2019

Staatsverschuldung

Euroraum ohne Deutschland



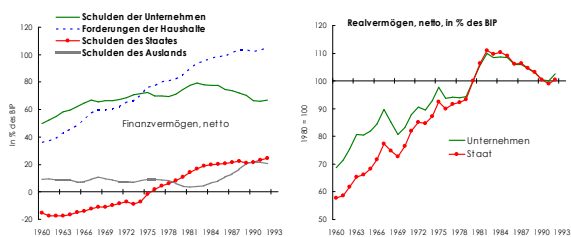
15

08.03.2019

Staatsverschuldung

Finanz- und Realvermögen

Deutschland



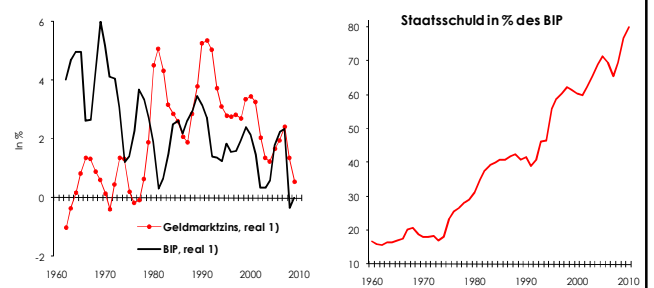
Quelle: Wifo-Datenbank.

16

08.03.2019

Staatsverschuldung

Deutschland: Zinssatz, Wachstumsrate, Staatsschuld

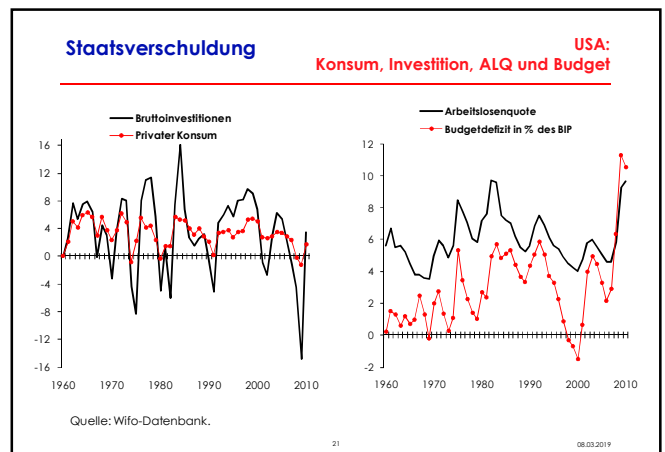
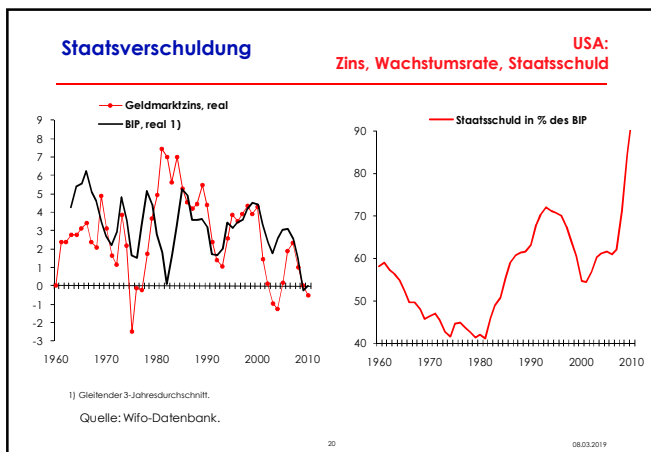
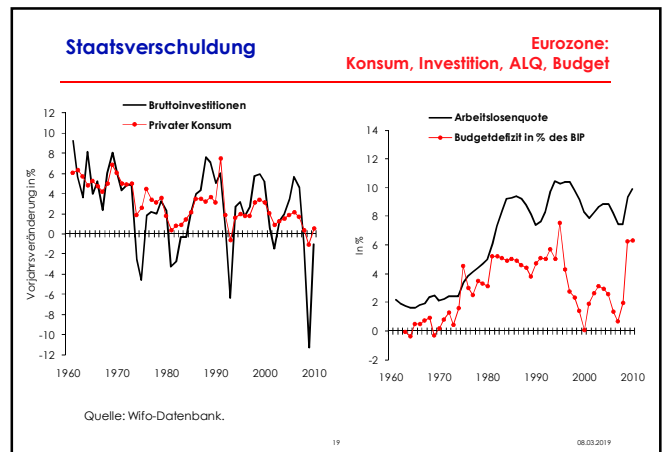
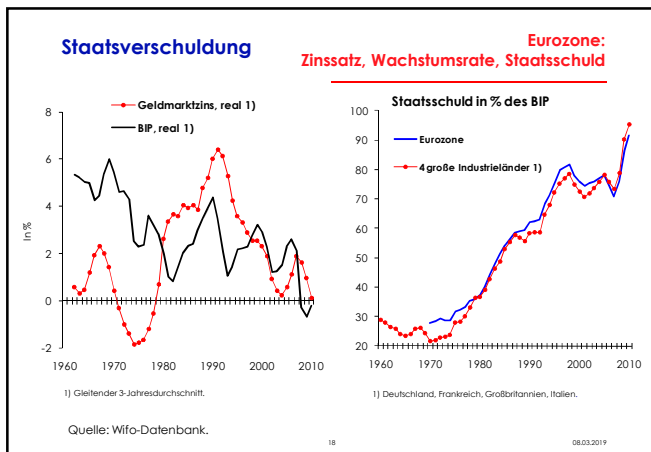


1) Gleitender 3-Jahresdurchschnitt.

Quelle: Wifo-Datenbank.

17

08.03.2019



Staatsverschuldung **Interpretation der empirischen Evidenz**

Bedeutung des Zins-Wachstums-Differentials
Indirekte Transmission via Investitionen am wichtigsten >
Arbeitslosigkeit und Staatsverschuldung als „Zwillingsprobleme“
„Inverser“ wirtschaftspolitischer Kurswechsel ~1990 in EU und USA:

- Deregulierung/Flexibilisierung der Fiskal- und Geldpolitik in USA
- Regelbindung in EU durch SWP und EZB-Statut

Leistungsbilanz und „beggar my neighbor“
Bedeutung des Sparparadox
Auswirkungen der Sparpolitik auf EK-Verteilung und Vertrauen

Staatsverschuldung **Wirtschaftspolitische Schlussfolgerungen**

Gewinnstreben von Finanzveranlagung und -spekulation zur Realakkumulation verlagern:

- Zinssatz < Wachstumsrate
- Kein überbewerteter Wechselkurs
- Finanztransaktionssteuer
- Finanzkapitalbesteuerung
- Sonstige Anreizverlagerungen durch Steuersystem

Verteilungs- und Nachfrageeffekte fiskalischer Maßnahmen beachten
Sparen der Haushalte dämpfen

Staatsverschuldung

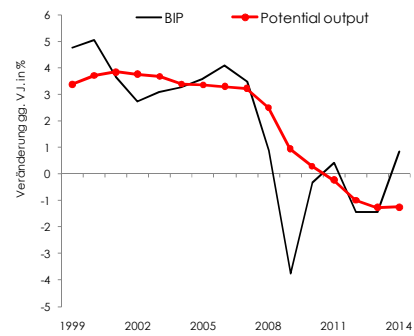
Konzept des Fiskalpakts

- Zwei Regeln
- Strukturelles Defizit < 0,5% des BIP
- Staatsschuld abbauen um 1/20tel der Differenz zwischen aktueller Schuldenquote und 60%
- Ziel richtig
- Weg abgeleitet aus neoliberaler Navigationskarte
- Märkte schaffen Vollbeschäftigung, wenn Löhne flexibel, (Rest)Arbeitslosigkeit ist „natürlich“, Staat stört
- Keine Rückkoppelung Sparen > Nachfrage > BIP
- Interaktion der Salden vernachlässigt > Symptomatisch
- EU-Berechnung des strukturellen Defizits unter diesen Annahmen > Fiskalpakt regelt Weg in Depression

08.03.2019

Staatsverschuldung

Spanien: BIP und Potentialoutput

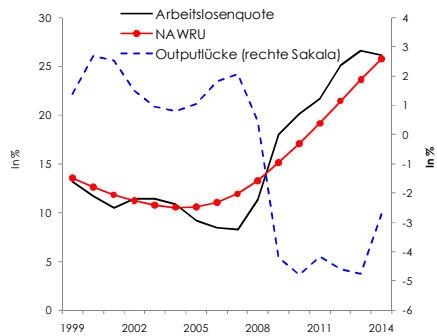


25

08.03.2019

Staatsverschuldung

Spanien: Arbeitslosigkeit, NAWRU und Outputlücke

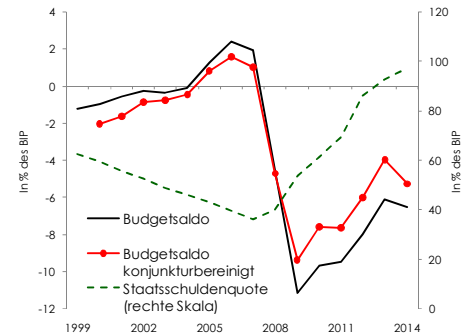


26

08.03.2019

Staatsverschuldung

Spanien: Budgetsaldo und Staatsverschuldung

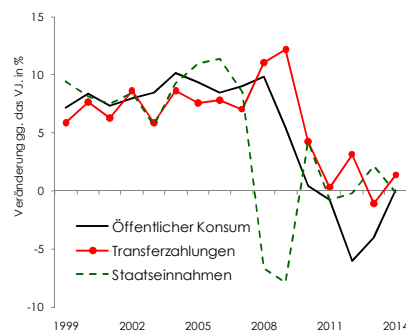


27

08.03.2019

Staatsverschuldung

Spanien: Fiskalpolitik

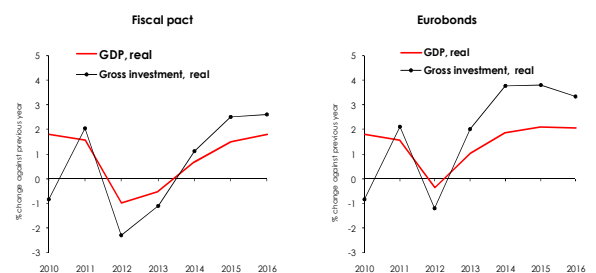


28

08.03.2019

Staatsverschuldung

Euro area



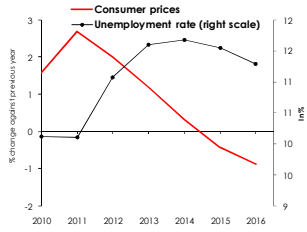
29

08.03.2019

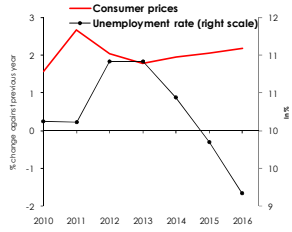
Staatsverschuldung

Euro area

Fiscal pact



Eurobonds



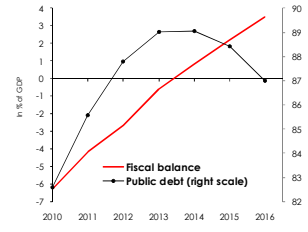
30

08.03.2019

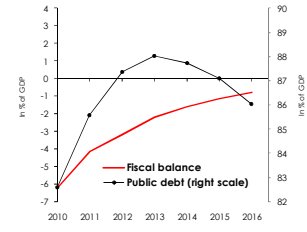
Staatsverschuldung

Euro area

Fiscal pact



Eurobonds

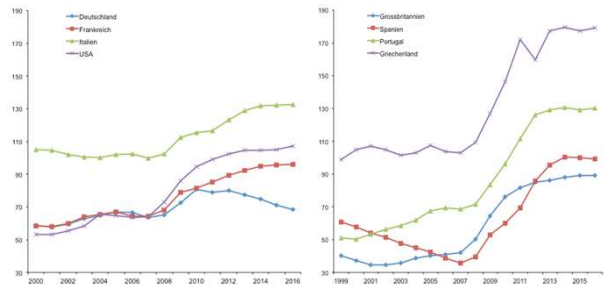


31

08.03.2019

Staatsverschuldung

Staatsschuldenquoten



32

08.03.2019

